

Calw

# Frank Sinatra wirklich zum Leben erweckt

Schwarzwälder-Bote, 17.05.2013 20:14 Uhr



Frank O'Hara ist kein Imitator; er will Sinatras Wirken lebendig erhalten und ihm Tribut zollen..

Foto: Träger Foto: Schwarzwälder-Bote

---

Von Jeanette Tröger

Calw. Bar-Atmosphäre, großformatige Porträts von Frank Sinatra und blaues Scheinwerferlicht – in diesem stimmigen Ambiente startete Tom O'Hara in der Calwer Aula die Baden-Württemberg-Tournee seiner Show "The living tribute to Frank Sinatra".

Seit Jugendtagen ist der Gärtringer Tom O'Hara Fan und Bewunderer Sinatras und erweckt mit seinem Show-Projekt den legendären Sänger, Entertainer und Schauspieler zum Leben. Dabei ist O'Hara kein Imitator; er will Sinatras Wirken lebendig erhalten und ihm mit seiner authentischen Stimme zusammen mit der zwölköpfigen Big-Band mit dem großen Sound Tribut zollen.

"The Lady is a Tramp" und "Luck be a Lady" ließen die Casinos von Las Vegas in den Köpfen des Publikums entstehen. "Mac the Knife" ist im Ursprung schon 300 Jahre alt und "One for my Baby" des Songwriters Johnny Mercer wurde durch Sinatra zum Inbegriff des Saloon-Songs. O'Hara verstand es wunderbar,

mit vielen Anekdoten und Geschichten aus Sinatras wechselvoller Biografie mit großen Erfolgen und persönlichen Niederlagen die Zuhörer auch zwischen den Titeln zu unterhalten. Die Liebe und Sinatras großer Frauenverschleiß haben Bezug zu manchem Titel wie "I've got you under my skin" oder "It's allright with me". "Fly me to the moon" hörte Frankie Boy bei der Übertragung der Mondlandung 1969, gesendet vom Mond.

Tom O'Hara hat versierte Musiker und seinen ehemaligen Musiklehrer Norbert Füssinger, der sich von Toms Begeisterung für Sinatra anstecken ließ, um sich geschart: Schlagzeug, Bass, Gitarre und Piano, drei Saxophone, drei Trompeten und zwei Posaunen bilden die aktuelle Band, die bis zum 100.Geburtstag Sinatras am 12. Dezember 2015 in einer deutschlandweiten Tournee und Auftritten von "The living tribute to Frank Sinatra" in Österreich und der Schweiz auf 20 bis 25 Musiker anwachsen soll. Sie haben den Sound drauf und lassen die "Swinging" 50er und 60er quicklebendig werden bei der zweistündigen Show, in der die großen Hits und auch weniger bekannte Sinatra-Songs zu hören sind.

O'Hara zündet sich eine Zigarette an, lehnt sich an den Barhocker, nimmt einen Schluck aus dem Whiskeyglas und singt "My way". Sinatra hasste diesen Song, der ihm von Paul Anka quasi aufgezwungen wurde und er schmiss ihn auch öfter aus seinem Programm. Nichtsdestotrotz wurde auch dieser Song ein Erfolg, wie so viele andere aus dem mehr als 1800 Titel umfassenden Repertoire des großen Künstlers.

"Es ist authentisch heute abend, weil auch Sinatra Konzerte hatte, bei denen wenig Publikum da war." O'Hara nahm diese Tatsache humorvoll und bedauerte augenzwinkernd nur, dass er nicht die Connections wie sein Idol hat, der dann kurzerhand bei der Army Verstärkung in den Saal holen ließ. "Ein toller swingender Abend, eine super Show!" waren sich jedoch diejenigen, die dabei waren, einig und geizten deshalb nicht mit Applaus.